

Verstrickt oder vernetzt – Systemorientierte Perspektiven in den Hilfen zur Erziehung – Einblicke in eine komplexe und zuweilen komplizierte Praxis

Gabriele Buss / Bussola – Krisenintervention für Kinder und Jugendliche

Zusammenfassung

In den Hilfen zur Erziehung haben betroffene Eltern, deren Kinder oder Jugendliche mit verschiedenen Fachpersonen zu tun. Familien werden mit unterschiedlichen professionellen Konzepten, Denkweisen und Verfahrensvorgängen konfrontiert. Den Professionellen geht es nicht anders. Auch sie müssen sich in verschiedenen Kooperationen verorten und legitimieren können. Wenn in kritischen Situationen eine Fachperson nach der anderen involviert wird, in der Hoffnung, irgendwann bei der „Richtigen“ an zu kommen, wird Komplexität erhöht und die allgemeine Verwirrung bei Betroffenen und Beteiligten nimmt zu. Verstrickungen zeichnen sich ab. Es wird fieberhaft an Lösungen gearbeitet, die schwerlich mit dem präsentierten Problem in Verbindung gebracht werden können. Auch können Nebenschauplätze eröffnet und weitere Problembereiche generiert werden, bis am Ende das Sprichwort zu trifft: „Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr.“

Systemorientierte Sozialpädagogik begegnet diesem Sachverhalt als Ordnungs- und Orientierungshilfe. Gleichzeitig wird der Alltagsbewältigung von Betroffenen sowie dem Krisenmanagement im professionellen Kontext eine hohe Bedeutung beigemessen. In fallspezifischen zwischenzeitlichen Aktionssystemen werden Sinn- und Bedeutungszusammenhänge, Verantwortlichkeiten und Verfahrensangelegenheiten entlang der Fremdunterbringung ausgehandelt, festgelegt und überprüft. Durch diese gezielte Einbindung, Kooperation und Befähigung der involvierten Betroffenen und Beteiligten werden Systeme miteinander vernetzt aber auch voneinander abgegrenzt. Von zentraler Bedeutung dafür ist die Kooperation von den zuständigen Beiständen_innen und den Fachpersonen der Dienstleistungsanbieter (DAF). Übergeordnet ist die Kooperation des/der Berufsbeistand_in mit den Entscheidungsträgern der KESB. Diese zentralen Kooperationen stellen sicher, dass betroffene Kinder oder Jugendliche sowie deren Eltern, Pflegefamilien und die involvierten Professionellen sich nicht in der vorliegenden Komplexität verlieren und wichtige Schnittstellen angemessen berücksichtigt und bewirtschaftet werden.

Keywords:

*Behördliche Verfahren-Organisationslogik – familiäre Bewältigung
Systemorientierte Sozialpädagogik als Orientierungshilfe
Einbindung, Kooperation und Befähigung
Alltagsbewältigung und Krisenmanagement
Kooperation Beistand oder Beiständin und Dienstleister im Rahmen von
Fremdunterbringungen in Pflegefamilien*